



VERBAND DER SPORTVEREINE SÜDTIROLS

Pressemitteilung, 15. Jänner 2010

Treffen VSS/Gemeindenverband

VSS will Klarheit bei Benützung von Schulsportanlagen

Der Verband der Sportvereine Südtirols fordert Klarheit bei der Umsetzung der Benutzungsverordnung von Schulsportanlagen für die außerschulische Tätigkeit auf Gemeindeebene sowie eine einheitliche Regelung bei der Führung gemeindeeigener Sportanlagen durch Sportvereine. Dies hat der VSS heute in einer Aussprache im Landtag bei Gemeindeverbandspräsident Arnold Schuler deponiert.

VSS-Obmann Günther Andergassen sowie die Vorstandsmitglieder Paul Romen und Josef Platter haben sich heute im Landtag zu einer Aussprache mit Gemeindeverbandspräsident Arnold Schuler getroffen. Auf der Tagesordnung stand dabei die Umsetzung der Landesverordnung zur Benutzung von Schulsportanlagen für außerschulische Tätigkeiten auch auf Gemeindeebene. "Wir mussten feststellen, dass die Verordnung des Landes, die seit Mai 2008 in Kraft ist, noch nicht in allen Gemeinden angewandt wird. Konkret geht es darum, dass die Gemeinden die Verantwortung für die Abendaufsicht in den Schulsportanlagen übernehmen, um den Vereinen nicht zusätzliche Verantwortung, Kosten und bürokratischen Aufwand aufzubürden", erklärt Andergassen.

Zur Sprache kam bei diesem Treffen auch der Wunsch nach einer einheitliche Regelung zwischen Gemeinden und Sportvereinen was die Pachtverträge für gemeindeeigene Sportanlagen betrifft, fehlende Mittel für deren Instandhaltung und die daraus resultierende Haftung sowie die Weitergabe von öffentlichen Beiträgen an die Sportvereine zur Ausführung von Arbeiten zur Errichtung von Sportanlagen.

Gemeindeverbandspräsident Arnold Schuler hat zugesichert, dass der Gemeindenverband eine Vertragsvorlage ausarbeiten wird, die das Verhältnis zwischen Gemeinde und Sportverein zur Führung von Sportanlagen vereinheitlichen und besser regeln soll.

Im Bild v.l.: Arnold Schuler, Günther Andergassen, Paul Romen und Josef Platter. Foto: VSS

